

# Dark Temptation

Von TrafalgarLaw

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: Prolog</b> .....	2
<b>Kapitel 1: I - Bei Nacht</b> .....	4
<b>Kapitel 2: II - Aufeinandertreffen</b> .....	9

## Prolog: Prolog

*Willkommen bei meinem ersten Versuch einer Kingdom Hearts Story xD*

*\*hust\**

*Die Story basiert auf einem RPG was ich mit zwei meiner Freunde spiele xD~*

*Und denen ich die Story auch widme ~□~*

*Ich hoffe ihr werdet es mögen □*

*Viel Spaß ~)*

*Der silberne Mond wurde immer wieder von den schwarzen Rauchwolken verdeckt, doch der aufkommende Wind trug sie weg und zerstreute sie. Feuersäulen schossen aus den zerstörten Fenstern und immer wieder knallte es im inneren der Lagerhalle.*

*Das Hafenviertel war in heller Aufruhr und in der Ferne hörte man die grellen Sirenen der Feuerwehr und der Polizei.*

*Die umstehenden Schaulustigen waren total außer sich, doch viele waren nicht nur normale Schaulustige. Hunter hatten sich unter die Leute gemischt, würden Aussagen der Polizei geben, die ihnen vorgesagt worden waren: Jugendliche hatten mit Benzin gespielt und die Halle in Brand gesteckt. Der Benzinkanister und Streichhölzer waren an einer bestimmten Position des brennenden Lagerhauses deponiert worden. Alles würde so aussehen...*

*Die Gruppe hatte sich auf ein fernes Lagerdach geflüchtet. Hier konnten sie ohne Probleme sich verstecken und sehen, ob nicht doch jemand aus der Halle kam. Und wenn... waren die dortigen Hunter auf die Überlebenden eingestellt.*

*Xemnas und Saix standen am Rand des Daches, blickten schweigend zu der in Flammenstehende Halle. Ein Wind kam auf, zog die Rauchwolken mit sich. Die war nicht mehr zu retten...*

*Saix drehte sich langsam um, blickte mit seinen goldenen Augen in die dunkle Ecke, wo Roxas saß. Dieser hatte den bewusstlosen Axel an sich gedrückt und Tränen liefen ihm schweigend über seine blassen Wangen. Kratzer, ein schlimmer Bluterguss an seinem Kinn und die Müdigkeit sah man ihm an. Er war fertig und das Axel fast gestorben war, hatte dem jungen Hunter den letzten Rest an Kraft verbraucht. Als Saix Axel auf den Boden gelegt hatte, war er sofort zu diesem gerannt, hatte ihn seitdem auch nicht mehr losgelassen. Roxas Augen schienen nur Axel zu sehen und sanft fuhren die Finger über die blasse Wange von Axel.*

*„Da kommt jemand...“, sagte Saix leise zu Xemnas, der sich sofort umdrehte und seine Waffe zog, sie entscherte und auf die Dachtür zielte.*

*Saix hatte das Katana, was er sich angeeignet hatte, gezogen und stellte sich in Position. Er hätte liebend gerne seine Kräfte genutzt, doch der Kampf gegen Larxene, diesem widerlichen Weibsbild, hatte er seine letzten Kräfte verbraucht und musste nun auf dieses Mittel zurückgreifen. Es war eh ein Wunder, dass er noch stehen konnte.*

*Langsam ging die Tür auf und vorsichtig tauchte der Kopf von Demyx auf, der sichtlich zusammenzuckte, als er die Waffen erblickte. Die Anspannung fiel von ihnen ab und Demyx sties die Tür richtig auf, trat aufs Dach, gefolgt von Xigbar.*

*„Unten wartet ein Wagen“, sagte Xigbar und blickte kurz zu Xemnas, um dann zu Roxas*

zugehen. Vor dem jungen Hunter ging er in die Knie, sah diesen nachdenklich an und hob dann langsam Axel hoch. Roxas krallte sich jedoch an diesem fest. Demyx trat zu Roxas, löste die Hand und hob Roxas hoch, der leise wimmerte.

Saix blickte zu dem Katana, dass er noch fest in seiner Hand hatte. „...“ Er würde es behalten, wusste auch schon, wo er es im Haus aufhängen wollte.

„Soll ich dir helfen“, fragte Saix als er den Blick vom Katana abwand und zu Xemnas blickte, der sich langsam humpelnd zur Tür kämpfte. Ein leichtes Grinsen legte sich auf die Lippen von Saix, doch sofort verschwand dieses als er den Blick von Xemnas sah. Er ging zu Xemnas, legte einen Arm um dessen Hüften. „Ich lass dich kurz vor der Tür unten los... versprochen...“, flüsterte er dem Hunter ins Ohr.

Die Hand von Xemnas schoss vor, krallte sich in das blaue Haar von Saix und zog diesen dicht an sein Gesicht. Xemnas Lippen legten sich fordernd auf die von Saix, der sofort den Kuss erwiderte. „Ausnahmsweise“, knurrte Xemnas gegen die Lippen des Vampires und gemeinsam verließen sie das Dach.

Wie versprochen löste Saix seinen Arm von Xemnas, als sie die letzte Treppe hinter sich gebracht hatten.

Xemnas verließ zuerst die Halle und Saix folgte ihm. Sie stiegen in das Auto, was sofort losfuhr, als die Tür geschlossen war...

Die Lagerhalle war nicht mehr zu retten gewesen...

Fast alle Aussagen der Augenzeugen, waren dieselbe: Jugendliche hatten wohl mit Benzin gespielt... ein verbrannter Benzinkanister bestätigte die Aussagen...

Und so wurde der Brand unbekanntem Jugendlichen zugeschoben...

Prolog Ende.

# Kapitel 1: I - Bei Nacht

## I – Bei Nacht

*Diese Welt wird von Wesen bevölkert, die jedem der bei klarem Verstand ist, Alpträume bescherren. Kurz nach Sonnenuntergang werden sie aktiv, durchstreifen die Dörfer und Städte auf der Suche nach ihrer Lieblingsspeise... Blut!*

*Wir reden hier von Vampiren... Sagengestalten für viele Buch- und Filmvorlagen... romantischer und grausamer Fantasien einiger Schriftsteller und Lesern...*

*Doch sie existieren... Unter uns...*

*Einige leben weit weg von Menschen, kommen nur heraus, wenn sie wirklich Blut brauchen. Andere schlafen seit Jahrhunderten, eingesperrt in magischen Gefängnissen... und wiederum andere, leben in den kleinen und größeren Städten dieser Welt. Einige sind friedlich... einige nicht...*

*Doch seit dem Mittelalter schon gibt es eine Vereinigung, die sich um die Vampire kümmert. Vorwiegend von Menschen begründet, sind einige Erstbegründer auch Vampire - geborene Vampire.*

*Doch die Zeit änderte alles, so dass auch die Huntern, misstrauisch gegenüber ihren Mitgründern waren und diesen wurden stets ein mächtigen Hunter zur Seite gestellt.*

*Durch diesen 'Verrat' - so sahen einige Vampire dies - verließen viele die Organisation, nur wenige blieben...*

*Die Hunter verteilten sich auf allen Kontinenten und Gesetze wurden aufgesetzt, die mit den Anführern der verschiedenen Vampirclanen abgesprochen wurden. Viele waren einverstanden, doch einige waren empört und erklärten der Organisation den Krieg. Andere verschwanden jedoch vom Erdboden... zogen sich zurück um von der viel zu schnell veränderten Welt sich abzukapseln...*

*Dennoch gab es immer wieder Übergriffe auf Menschen und so wurde es die höchste Aufgabe der Hunter, die Menschen vor den Vampire zu beschützen die, die Regeln nicht einhielten und Jagd auf die Menschen machten...*

*Bis heute...*

Keuchend rannte die junge Frau über das stillgelegte Fabrikgelände. Mit gehetzten Blick sah sie sich immer wieder um. Ängstlich gingen ihre Augen zu jeden Schatten. Plötzlich stolperte sie, ruderte hilflos mit ihren Armen um so zu verhindern das sie fiel, doch keine Chance. Ihr zierlicher blasser Körper, der in ein blutrotes Abendkleid gekleidet war, traf schmerzhaft auf den Kiesboden auf, wo sie sich einige freie Hautstellen aufriss. Ihre braunen Haare, die hochgesteckt waren, rissen sich aus ihren Klammern und fielen ihr über die Schultern und bedeckten ihr Gesicht. Außer Atem schnappte sie nach Luft und atmete so Staub ein, der sie zum Husten brachte. Leicht würgte sie.

Ein erheiterndes Lachen drang über das Gelände und sofort blickte sie sich um, kam zitternd auf die Beine und ging einige Schritte zurück, bis ihr Körper erstarrte. Zwei

Gestalten tauchten auf einen ruhenden alten LKW auf. Mann konnte sie kaum erkennen, da der Mond gerade von einer riesigen Wolkenfront verdeckt wurde.

"Was... was wollt ihr von mir", rief die Frau mit verängstiger Stimme und wich weiter zurück.

Wieder erklang das heitere Lachen und plötzlich stand einer der Gestalten vor ihr. In diesem Moment brach die Wolkendecke auf und das silberne Licht fiel auf das Gelände.

Der Mann überragte sie mit fast zwei Köpfe, hatte feuerrote Haare, die in Stacheln nach hinten gestylt waren und smaragdgrüne Augen. Er trug einen fast bodenlangen schwarzen Mantel mit Kapuze. Auf seinen blassen Lippen lag ein freches Grinsen. "Ich hab schon bessere Schauspieler gesehen... ehrlich...", lachte der rothaarige und trat näher. "Wir wissen genau, *Was Du bist, Schätzchen...*" Seine Hand schnellte vor und umfasste den zierlichen Hals. "Du brauchst nicht so zu tun, als seist du ein Mensch..."

Er grinste breiter und entblösste dabei zwei spitze Eckzähne. Die Frau blickte die Eckzähne an, hörte auf zu zittern und sah dann mit einem finsternen Blick den Mann an. "Und wieso jagt ihr mich dann? Wir sind doch gleich...", zischte sie.

Ein Schnaufen hinter der jungen Frau ertönte und die zweite Gestalt tauchte hinter ihr auf, die sich ebenfalls als ein junger Mann herausstellte - nur mit dem unterschied, dass dieser blaue, fast hüftlange Haare besaß und seine Augen die Farbe von Gold hatten. Wie auch der rothaarige Mann trug er einen fast bodenlangen schwarzen Mantel mit Kapuze.

"Wir sind nicht gleich... im Gegensatz zu Dir, sind Wir Reinblüter... Wir sind Prinzen unter den Vampiren... du bist nur ein Stück Dreck, das unter unseren Fingernägeln ist...", sagte er Blauhaarige abfällig und blickte sie herablassend an.

"Und... und dann macht ihr Jagd auf uns?!" Langsam begriff die Frau, dass sie in wirklich ernstesten Schwierigkeiten war.

"Es gibt Regeln in dieser Welt... für Reinblüter und gebissene Vampire, die befolgt werden sollten...", begann der Rothaarige und stoppte mit seiner Rede, als die Frau schnaufte. Das belustigte Lächeln wich von seinen Lippen und der amüsierte Blick aus seinen Augen verschwand. Missbilligend blickte er sie an.

"Die wurden von den Menschen aufgestellt! Von diesen dreckigen Huntern die uns jagen! Uns Kontrollieren", schrie sie abfällig und wand sich im festen Griff, wollte sich befreien, doch eisern hatte sich die Hand des Rothaarigen sich um ihren Hals gelegt.

Der Rothaarige hob eine Augenbraue. "Du warst doch selbst mal ein Mensch..." Doch dann schüttelte er den Kopf. "Nicht nur von den Menschen... viele Vampirclanoberhäupter haben mit dran gearbeitet...", korrigierte er sie. "Und wir lassen niemanden davon kommen, der dagegen verstößt..."

"Ab..." Hilflos blickte die Frau den Vampir an, spürte seit langem wirklich wieder eine Panik in sich aufsteigen. Seit gut einem halben Jahr war es nun her gewesen, dass sie gebissen worden war und auf einer Müllhalde aufgewacht war. Verwirrt war sie herumgeirrt, fast verbrannt als die Sonne aufgegangen war. Ein anderer Vampir hatte sie gerettet... doch hier und jetzt... Sie würde sterben... ein weiteres Mal...

Als der andere Vampir sprach, zuckte sie zusammen.

"Axel... genug geredet..." Ungeduldig blickte der Blauhaarige seinen Begleiter an. "Bringen wir es zu Ende..."

Der Rothaarige - dessen Name wirklich Axel war - seufzte frustriert auf, grinste jedoch dann sofort wieder und ließ den Hals der Frau los. "Willst du so schnell zu deinem Lover zurück, Saix?" Axel lachte leicht, den Lachenfall der sich innerlich aufbaute, ließ er jedoch nicht raus - der Blick den er von seinen Begleiter bekam, hatte

dafür gesorgt. "Ich bin für das Verbrennen zuständig", sagte er und blickte seinen Begleiter an. "Du bist für den anderen Teil dran, Saix..."

Der Blauhaarige schnaufte. "Wenns den sein muss..." Die Hand von Saix schoss vor, packte die Frau am Genick und sofort gab es ein knackendes Geräusch - das anderen eine Gänsehaut bescheren würde, wenn man es hörte.

Als die Frau langsam zu Boden ging, packte Axel ihre Haare und grinste. Funken sprühten und die Frau ging Augenblicklich in Flammen auf. Axel hielt sie noch kurz fest, den *seine Flammen* und die dazugehörige Hitze, fügten ihm nicht im geringsten Schaden zu. Doch als der Körper begann langsam auseinanderzufallen, ließ er sie los und knisternd fiel dieser zu Boden. Das es mal eine Frau gewesen war, war kaum noch sichtbar... und wenn das Feuer erloschen war, würde nur noch Asche übrig sein.

Die beiden sahen noch kurz auf die sich langsam in Asche verwandelnde Leiche der Vampirin und wandten sich gemeinsam ab. Eisiger Wind kam auf und brachte die Geräusche der Stadt zu ihnen: Polizeisirenen, Musik und die üblichen nächtlichen Geräusche von Tieren, die sich an das Leben in der Stadt angepasst hatten. Ihre Schritte führten sie Richtung Stadt...

Grelle, neonfarbene Schilder lockten die Menschenmassen mit den Versprechen auf billigen Alkohol, willige Frauen, das Glück und Spaß an - wie Feuer die Motten. Doch wirkliches Glück fanden die wenigsten hier. Hier rannten sie nur in ihr eigenes Verderben... Junge guteaussehende Männer und Frauen standen mit einem einladenen Lächelnd vor den Eingängen der Clubs und Bars. Ihre Kleidung war von Edel bis Billig vertreten. Potenzelle Kunden wurden gesucht und fand man einen - so wurden schmeichelhafte Worte und kurze Berührungen ausgetauscht. Mit ihren wohlklingenden Stimmen schlugen sie den vorbeigehenden Besuchern an, mit rein zu kommen - sich zu amüsieren.

Seine goldenen Augen sahen sich die Menschenfrauen an, die eindeutig zu viel Make up trugen, zu viel von Perfume aufgetragen - das seine Nase fast abfiel und zu kurze oder enge Sachen, so dass man seine eigene Fantasie gar nicht mehr anzustrengen brauchte um zu wissen, Wie die Person darunter aussah...

Obwohl er geschworen hatte, die Menschen vor den Vampiren - seinen eigenen Brüdern und Schwestern - zu schützen, verachtete er diese kümmerlichen Wesen immer wieder aufs neue. Sie waren so leicht zu töten und dazu brauchte er nicht einmal wirklich Kraft einzusetzen. Daher waren auch die gebissenen Vampire so leicht zu beseitigen. In dieser modernen Zeit konnte man auf so viele Weise Geld verdienen... warum mussten einige Frauen immer noch ihren Körper verkaufen, obwohl sie es nicht wirklich nötig hatten?

Seit ihrer Flucht aus Europa, waren zu viele Jahrhunderte vergangen und die Welt hatte sich rasend schnell verändert... Auf Pferdewagen kamen Dampfschiffe, dampfbetriebene Auto, Zeppeline, die von Flugzeugen abgelöst wurden... und danach? Durch den rasanten Fortschritt wurden Waffen gebaut... die sie im Krieg verwendeten um sich gegenseitig zu töten...

Lange würde es dann auch nicht mehr dauern, bis sie dann richtige Raumbasen im Weltall bauten und dort der nächste Krieg stattfand...

Ein Seufzen neben ihn, riss ihn aus seinen Gedanken und seine goldenen Augen fixierten seinen Begleiter - der auch gleichzeitig sein bester und längster Freund war.

Axel war aus der gleichen Blutlinie wie er - nach dem Massstäben der Menschen,

waren sie also Cousins - sie hatten den gleichen Großvater. Doch Axel war für ihn wie ein Bruder - auch wenn sie sich manchmal stritten und sich fast an den Hals sprangen. Das kam immer wieder vor, besonders seitdem Axel seinen letzten 'Aufpasser' bzw. seinen 'Babysitter'- wie er die Hunter gerne nannte, verführt hatte. Das war jetzt schon der fünfte in nur 2 Jahren gewesen. Axel hatte es einfach nicht lassen können aber die Hunterorganisation war ja selber Schuld... wieso gaben sie ihm andauernd immer so junge Hunter an die Seite? Die meisten waren so unerfahren, dass Axel nicht mal zwei Tage brauchte um sie ins Bett zu bekommen, bzw. sie auf der Toilette in seiner Lieblingsbar zu vögeln...

Wieso kein reiferer? Der nicht grad in Axels Beuteschema passte?

Einen strengen, durchgreifenden und erfahreneren Hunter?

So... wie Xemnas einer war...

Xemnas - sein 'Aufpasser' - sein persönlicher Hunter und das seit nun gut über 50 Jahren. Immer wieder fragte sich Saix, wie alt der Hunter wirklich war - doch selbst er, der schon mehr als 800 Jahre auf dieser Welt wandelte und schon so einiges gesehen hatte, konnte es nicht bestimmen. Xemnas war wie ein Buch mit sieben Siegeln...

"Und wo sollten wir *Sie* nochmal treffen", fragte Axel und riss Saix so aus seinen Überlegung. Der Rothaarige sah sich in der Menge um, wo sie beide doch ziemlich herausstachen. Nicht nur weibliche Blicke trafen auf sie, die Begierde ausstrahlten - auch so mancher Mann warf ihnen einen eindeutigen Blick zu.

Die Vampirin die ihnen über den Weg gelaufen war, hatte fast ihren Zeitplan durcheinander gebracht. Nicht nur, dass sie probiert hatte sie beide *gleichzeitig* anzubaggern... nein, sie hatte nicht mal erkannt, dass sie Vampire waren! Verdammte gebissene Brut! Viel zu viele wanderten schon über die Kontinente... es würde nicht mehr lange dauern und ihre Linie war zum Aussterben verdammt...

"An der nächsten Kreuzung", antwortete er und riss sich so selber aus seinen Gedanken. Saix zog aus seiner Manteltasche eine Uhr und mit einem leisen 'Klick' öffnete sie sich. Lächelnd betrachtete er die verschnörkelten Ziffern und den Stunden- und Sekundenzeiger auf einem schlichten weißen Hintergrund. Das Gehäuse war aus Silber und Gold, zeigte den Sternenhimmel und das Sternbild 'Orion'. Es war eine Spezialanfertigung und sie war knapp 200 Jahre alt! Dies gab er gerne zu: Im Herstellen von Uhren waren die Menschen doch recht begabt. Der damalige Uhrenmacher hatte wirklich seine Anweisungen bis ins letzte Detail genau befolgt gehabt.

"*Feasgair Math*", ertönte plötzlich eine junge weibliche Stimme und die beiden blieben stehen.

Axels und Saix Blicke trafen sich und zeitgleich drehten sie sich um und blickten ein junges blondes Mädchen an, das in ein knielanges weißes Sommerkleid gekleidet war. "Die Prinzessin holt uns persönlich ab", fragte Axel belustigt und sah das Mädchen an. "Was für eine Ehre!" Axel verbeugte sich und seine grünen Augen musterten sie wachsam.

Saix blieb ruhig, steckte seine Uhr weg und verbeugte sich nur knapp. "*Feasgair Math*", erwiderte er leise und blickte sie aus seinen goldenen Augen emotionslos an. "Ist etwas passiert, dass Du uns abholst, Naminé?"

Die Vampirprinzessin schüttelte mit einem süßen Lächeln ihren Kopf und trat zu ihnen, hackte sich dann bei Axel ein und blickte beide an. "Ich bitte um etwas mehr Freude! Es ist selten, dass ich jemanden persönlich abhole!" Tadelnd blickte sie den rot- und blauhaarigen Vampir an.

Die beiden sahen sich an, dann wieder Naminé und seufzten dann.

"Was ist los", fragte nun Axel mit ernster Stimme und blickte auf den viel kleineren Vampir.

Wer konnte bei diesem unschuldigen - man sollte das unschuldige wirklich nicht ernst nehmen - Mädchen ahnen, dass sie bereits 700 Jahre alt war und dazu eine von nur fünf weiblichen Reinblüter unter den derzeitigen Vampiren. Würde sie 800 Jahre alt, würden sich alle Reinblüter um sie gegenseitig bekämpfen. Denn die Frauen ihrer Linie waren ab ihrem 800. Lebensjahr nur 2 Mal in 50 Jahren bereit ein Kind zu empfangen...

Lächelnd sah Naminé die beiden an, doch dann erlosch es und sie senkte ihren Blick. "Es sind schon wieder Vampire aufgetaucht, wo man nicht sagen kann, wer dessen Erschaffer ist..."

Axel und Saix blickten sich sofort alarmiert an. Es war in der letzten Zeit so schlimm mit gebissenen Vampiren... Sie wuchsen wie Unkraut aus den dunklen Ecken des Landes und überfielen zu allem Übel auch noch die Menschen. Die Hunterorganisationen die in Japan verteilt waren, waren seit Wochen auf Alarmstufe Rot. Auch sie waren auf den Straßen unterwegs, sobald der letzte Sonnenstrahl hinter dem Horizont verschwunden war.

Der Zwischenfall von vorhin bewies es ja...

"*Daingead!*" Axel knirschte mit den Zähnen, so dass seine Eckzähne hervortraten. "Das darf doch nicht wahr sein! Wer könnte das alles nur machen..."

"Ausgestossene Vampire...", sagte Naminé gefühllos und schlenderte mit ihnen weiter. "Aber wir wissen doch alle, wessen Name uns im Kopf rumschwirrt, oder?"

"Unmöglich... dann müssten wir die gebissenen Vampire von ihm erkennen...", sagte Saix und strich sich eine Strähne aus dem Gesicht. "Außerdem ist er seit Jahrhunderten verschwunden... genau wie die anderen und bisher haben selbst wir sie nicht gefunden..."

Plötzlich drehten sich die drei um.

Durch den Lärm der Casinos, das Surren der Neonlichter und den Stimmen der Menschen konnten sie es nur hören.

Ein Schuss... und ein weiterer...

Blut mischte sich unter die nächtlichen Gerüche und sofort liefen die drei los...

Und dieses Blut gehörte nicht nur verwundeten Menschen...

Forsetzung folgt...

## Kapitel 2: II - Aufeinandertreffen

Majestätisch thronte der Mond über der lebhaften Stadt, doch sein silbernes Licht wurde von den grässlichen Neonlichtern der Stadt gemildert. Genauso wie die schier unendlich wirkenden Sterne.

Nachdenklich stand Xemnas vor der riesigen Panoramascheibe in seinem Apartment und schaute über die Dächer der Stadt, in seiner Hand ein Glas seines Lieblings: Cognac. Langsam führte er das Glas an seine Lippen, nahm einen kleinen Schluck und schloss die Augen als die bernsteinfarbene Flüssigkeit seine Kehle runterglitt.

Mit einem müden Seufzen wandte er sich von der Szene vor ihm ab und schritt auf seinen großen Schreibtisch zu, wo er das Glas abstellte und als seine Hand zum Hörer glitt, klingelte das Telefon.

Er ließ es drei Mal klingeln, bevor er den Hörer griff und ihn an sein Ohr hielt. "Ja?"

Erst war es kurz still am anderen Ende - gerade mal der leise flache Atem war zu hören. "Er ist da, Sir..."

"Wo?" Xemnas umrundete mit dem Hörer seinen Schreibtisch und griff nach seinem schwarzen Mantel den er sich ohne Probleme überzog.

"In der Stadt... beim Club 'Schakal'...", antwortete die Stimme und zögerte kurz einen Augenblick. "Wir haben die Sichtung von Lady Naminé, Axel und Saix reinbekommen. Sie bewegen sich ebenfalls in die Richtung..."

Xemnas fluchte ungehalten in den Hörer und legte auf. Er warf dieses auf den Schreibtisch und verließ die Wohnung.

Er konnte sie spüren.

Ihre Aura drang bis in sein Innerstes und ließ ihn unwillkürlich erschauern.

Dies ließ ein Gefühl des Schreckens in ihm aufleben, wo er immer versuchte, dieses auch wieder gleich zu unterdrücken. Doch manchmal schaffte er es einfach nicht. Der Drang zu fliehen war tief in ihm verankert, wie auch in den Inneren von anderen Menschen.

Seine spahirblauen Augen hatten die Gruppe in den Menschenmassen entdeckt und sofort gewusst *Was* sie waren. Er hatte es riechen können - der Duft von Blut.

Nicht nur das sie *zu gut* aussahen, nein auch ihre verächtliche Blicke und das aufgesetzte lässige Grinsen hatte sie verraten.

Er war ihnen bis zu diesem Club 'Schakal' gefolgt und hockte nun im Schatten auf einem der großen Mullcontainer. Sein Zeigefinger fuhr über den Lauf seiner Waffe und nebenbei machte er seine Atemübungen, damit sein Herz etwas langsamer schlug, damit er nicht gleich von den Vampiren erfasst wurde. Wenn sie endlich rauskommen würden, würde er sie erledigen.

Zwar hatte er die Anweisung bekommen gehabt, das er sofort zum Hauptquartier kommen sollte aber irgendwie hatte es ihn tiefer in die Stadt gezogen.

Langsam ging die Tür des Clubs auf, sofort roch er Blut und Tod.

Roxas hob seine Waffe, positionierte sie auf seine gehobenen Arm und visierte den weiblichen rothaarigen Vampir an, die sich breit grinsend über ihre blutbesudelten

Lippen leckte.

'Mögest du seelenloses Wesen in der Hölle schmoren und Höllenqualen erleben', zischte Roxas angewiedert und hasserfüllt in seinen Gedanken und drückte ab.

Die Frau blieb stehen, sah sich kurz verwirrt um und sackte langsam auf die Knie und bevor ihr ganzer Körper auf dem Boden aufkam, leckten Flammen über ihren Körper. Ihre Gruppe stand erstarrt da, alle Blicke waren auf den brennenden Leichnam ihrer Gährtin gerichtet.

Roxas sprang vom Müllcontainer und trat aus dem Schatten heraus. "Ihr habt gegen die Regeln der Hunterorganisation verstossen und habt somit euer Todesurteil unterschrieben!" Die Waffe war auf die Gruppe gerichtet und seine blauen Augen hatten jeden von den Vampiren im Blickfeld.

Ein Dutzend rötlichen Augen blickten Roxas erst verwirrt an, doch dann schienen sie zu begreifen.

"Du scheiß Hunter", schrie einer der weiblichen Vampire und fletschte ihre Zähne. Auch die anderen Vampire spannten ihre Körper an, gaben ein Knurren von sich. Ein blonder hochgewachsener Vampir trat vor und musterte hasserfüllt Roxas. "Schon ziemlich dämlich, dass du alleine hier bist, Hunter...", zischte er und leckte sich über seine spitzen Zähne. "Du wirst hier sterben!!"

Roxas sah den Vampir an, dachte kurz nach und stufte ihn als Anführer der Gruppe ein. Das wies nicht nur sein Auftreten hin, sondern auch, dass die anderen hinter ihm waren und wohl auf Anweisungen warteten.

"Euch Gebissene schaffe ich locker alleine...", sagte Roxas und sah sie abfällig an. "Ihr seid nur Dreck, nichts weiter..." Leicht änderte Roxas sein Gleichgewicht und das war auch richtig so, da sofort zwei Vampire aus seinem Blickfeld verschwunden waren.

Roxas Hand zog blitzschnell einen länglichen Dolch, drehte sich und rammte diesen in die Schulter des Vampires, der vor ihm auftauchte. Seine Waffe zielte direkt in das Gesicht des anderen Vampires, drückte ab, traf jedoch nicht. Kurz knurrte Roxas auf, drehte seine Waffe und schlug mit dem Knauf in das Gesicht des Vampires. Sofort drehte sich wieder Roxas, hob sein Bein und traf den aus der Nase blutenden Vampir mit dem Fuß im Gesicht, hob seine Hand und schoss erneut. Die Kugel traf den Vampir mitten in der Stirn. Schreiend ging dieser zu Boden, wand sich und Feuer umschloss dessen Körper. Kurz wand dieser sich auf dem Boden und blieb dann still.

Roxas sah zu der Gruppe, grinste leicht. "Die nächsten, Bitte...", sagte er und winkte sie mit dem blutbesudelten Dolch ran. "Oder wollt ihr doch lieber abhauen?"

"STIRB!" Wutentbrannt rannte der Anführer der Gruppe auf ihn zu, bleckte die Zähne und war wenige Meter vor ihm verschwunden.

Roxas blinzelte kurz, drehte sich einmal und traf mit seinem Fuß den Nacken des Vampires der taumelte, sich jedoch auf den Beinen hielt.

"Denkst du, das du mich so einfach besiegst?!?" Roxas schnaufzte und sah den Vampir an, der sich knurrend umdrehte und auf ihn zuraste.

"Dieser nicht... aber der hier hätte es fast getan...", sagte eine ruhige kalte Stimme hinter Roxas.

Ruckartig drehte sich Roxas um und erblickte einen rothaarigen Mann mit grünen Augen an. Dieser hatte einen der noch übrig gebliebenen weiblichen Vampire an sich gedrückt. Seine Hand stand jedoch in Flammen und ging immer näher auf das Gesicht der Vampirin zu, die wie wild um sich schlug. Doch es nützte nichts: die Hand presste sich auf das Gesicht und kreischend krallten sich die spitzgefeilten Fingernägel in den Arm.

"Argh... Miststück...", murrte der Rothaarige, ließ sie los und mit einem Ruck riss er

den Kopf ab und warf ihn über seine Schulter. Bevor er auf den Boden aufkam, war er zu Asche verbrannt. Zuckend ging der Körper zu Boden.

Als Roxas seinen Blick von dem Rothaarigen abwand, bemerkte er die anderen beiden Neuankömmlinge. Eine junges blondes Mädchen und ein blauhaariger Mann standen vor den anderen niedergemetzelten Vampiren.

Wie es schien war nurn noch der Blonde übrig.

"Du bist recht Jung um alleine auf Jagd zu gehen...", sagte der Rothaarige, blickte ihn jedoch nur kurz an und mit drei Schritten war er an ihnen vorbei und ein Schrei kam auf.

Roxas drehte sich um und sah wie auch der Vampir in Asche verwandelte. Dann drehte sich der Rothaarige wieder um und grinste. Sofort sah er die spitzen Zähne und riss seine Waffe hoch.

"Nimm die Waffe runter, Roxas!"

Sofort erstarrte der Blonde und nahm auch gehorsam seine Waffe runter. "Mei... Meister Xemnas?!?" Langsam drehte er sich zur Seite und sah seinen Meister an, der mit wütenden Blick und einigen anderen Huntern nicht unweit wegstand.

"Das ist dein Mündel? Schäm dich Xemnas... sonst bringst du doch bessere Hunter zu Tage...", grinste der Rothaarige giftig und entfernte sich von Roxas.

Wütend war Xemnas angekommen und hatte nur noch zugesehen wie Axel den gebissenen Vampir in eine Fackel verwandelte. Und sein derzeitiger Lehrling hatte auch noch die Waffe auf den verdammten Axel gehalten.

"Du solltest direkt zum Hauptquartier kommen! Und nicht Vampire jagen", rügte der Grauhaarige seinen Schüler, der betroffen seine Waffen wegpackte.

"Verzeihung...", kam es von ihm und er senkte seinen Blick. Jedoch sah er auch zu den drein und dann wieder zu Xemnas.

"Das sind Axel, Saix und die Lady Naminé. Sie gehören zu unseren Gründern...", sagte Xemnas und blickte Roxas an, der sich nochmals versteifte. "Und du wirst Axel zugeteilt!"

Nun entgleisten die Gesichtszüge von Roxas. "Bitte... was?!?"

Ein erheiterndes Lachen kam vom Rothaarigen. "Wie bitte?!? Du willst mir dieses kleines Kind zur Seite stellen? Als Babysitter? Der ist noch grün hinter den Ohren!"

Axel sah den Blondem abschätzend ab. "Wieso teilst du mir den schon wieder so ein Baby zu? Langsam nervt es gewaltig mit so etwas abgespeist zu werden..."

Roxas ballte die Fäuste und knirschte mit den Zähnen. "Wie kannst du es wagen, du elendiger Vampir", schrie Roxas wütend und zog seine Waffe.

"ROXAS!" Die strenge Stimme von Xemnas schallte über den Platz. "Steck sofort die Waffe weg! Und du Axel! Roxas ist nicht wie die anderen! Das wirst du schon sehen!"

"Wir werden sehen...", grinste Axel und sah den jungen Hunter an. "Wir werden sehen..."

Fortsetzung folgt...